

UHU

UNTER HUNDERT

Ausgabe 10 - März 2011


Jürgen Bothner - Landesbezirksleiter ver.di Hessen:

Keine Stimme für die Schuldenbremse!

Am 27.3 sind die Wählerinnen und Wähler zu einer Volksabstimmung über die Schuldenbremse aufgerufen.

Wir wollen Sie bitten, bei dieser Abstimmung mit „Nein“ zu stimmen.

Die beabsichtigte Verfassungsänderung ist überflüssig. Im Grundgesetz der Bundesrepublik steht bereits ein Verschuldungsverbot.

Das gilt ab Sommer 2020 auch für die Länder. Deshalb genügt ein einfaches Landesgesetz, um notwendige Maßnahmen speziell für Hessen zu beschließen.



Wir sind für Reduzierung und Abbau der öffentlichen Schulden durch eine verantwortungsbewusste und soziale Politik. Nach unserer Überzeugung ist die Volksabstimmung am 27.3. keine Abstimmung über die Staatsverschuldung selbst, sie ist der Blankoscheck für rücksichtsloses Sparen. Wir brauchen in Hessen keine Schuldenbremse, wir brauchen verantwortungsvoll handelnde Politikerinnen und Politiker, die bei ihren Entscheidungen das Sozialstaatsgebot der Hessischen Verfassung respektieren.

Die beabsichtigte Verfassungsänderung ist politisch äußerst gefährlich! Mit Berufung auf die Schuldenbremse könnten Politikerinnen und Politiker sich in Zukunft von ihrer eigenen Verantwortung freisprechen und Kürzungen und Einsparungen rechtfertigen in allen sozialen Bereichen: im Bildungswesen, im Gesundheitswesen, im Hinblick auf Investitionen

in Sicherheit, im Verkehrswesen und allen öffentlichen Diensten.

Die Schuldenbremse ist nicht das richtige Mittel, Schulden zu senken und abzubauen. Was wir brauchen, ist eine vernünftige Finanz- und Wirtschaftspolitik, die öffentliche Haushalte adäquat ausstattet zum Wohle aller und eine gerechte Steuerpolitik, die unsoziale Steuerentlastungen für große Einkommen und Gewinne zurücknimmt, zum Beispiel durch die Wiedereinführung der Vermögenssteuer und eine gerechte Erbschaftssteuer.

Wir rufen alle Wählerinnen und Wähler in Hessen auf, am 27.03.2011 einer Schuldenbremse in der hessischen Verfassung **NICHT** zuzustimmen.

Eine Mehrheit gegen die Schuldenbremse ist möglich. Dafür brauchen wir IHRE Unterstützung!

Monika Weltken als Vorsitzende des ver.di LandesseniorInnenausschusses Hessen wiedergewählt!

Nach der Konferenz der LandesseniorInnen mit Neuwahl des Ausschusses und Beratung vieler Anträge - auch unserer POSTTEL-Anträge, die alle an die BundesseniorInnenkonferenz und die Landesbezirkskonferenz weitergeleitet wurden - hat der Ausschuss Monika als Vorsitzende wiedergewählt.

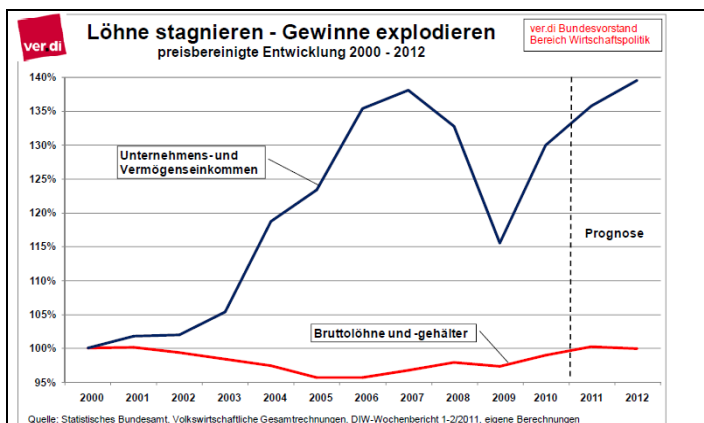
Außerdem ist sie weiter Mitglied im BundesseniorInnenausschuss
Herzlichen Glückwunsch Monika!



Wirtschaftspolitische Informationen des ver.di Bundesvorstandes

„Mehr brutto muss her!“

„Mehr netto vom brutto“ – das war die wichtigste Botschaft der schwarz-gelben Koalition an das Wahlvolk. Nach gut einem Regierungsjahr heißt es aber nun: „Weniger netto vom brutto“.



Grafik aus ver.di -WIRTSCHAFTSPOLITIK *aktuell* NR. 1 – Januar 2011
 VER.DI BUNDESVORSTAND BEREICH WIRTSCHAFTSPOLITIK

Eine alleinerziehende Durchschnittsverdienerin zahlt 2011 knapp 60 Euro mehr Abgaben als 2010. Verheiratete Alleinverdienende mit einem Kind zahlen sogar über 90 Euro mehr. Der Hauptgrund sind steigende Beiträge für die Kranken- und die Arbeitslosenversicherung. Dazu kommen höhere Strompreise und die früher oder später schnell steigende Kopfpauschale. Im nächsten Jahr wird bereits eine Kopfpauschale in Höhe von € 21 pro Monat erwartet.

Zu einem Problem werden die steigenden Kosten, weil die Bruttolöhne heute gerade einmal so hoch sind wie vor zehn Jahren. Den höheren wirtschaftlichen Wohlstand haben sich allein Unternehmer und Vermögende in die Tasche gesteckt. Daran hat die Politik großen Anteil: Erwerbslose müssen heute praktisch jede Arbeit annehmen, Leiharbeit wurde entgrenzt, Billigjobs gefördert, der gesetzliche Mindestlohn verweigert.

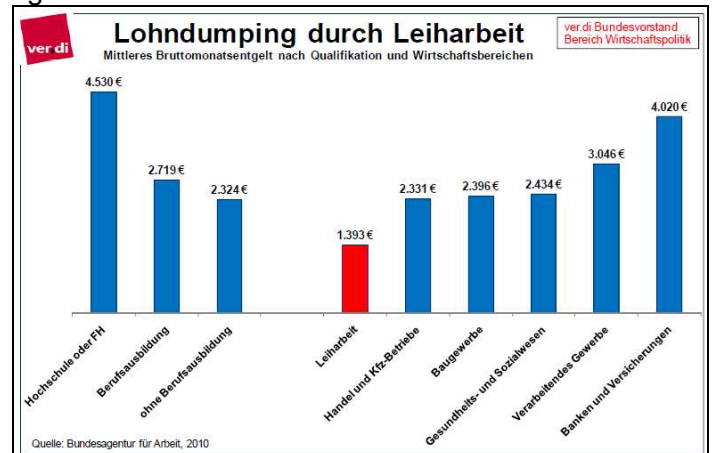
(Text aus ver.di -WIRTSCHAFTSPOLITIK *aktuell* NR. 1 – Januar 2011 VER.DI BUNDESVORSTAND BEREICH WIRTSCHAFTSPOLITIK)

Leiharbeit = Lohndumping

Vor allem die Leiharbeit boomt. Mehr als ein Drittel aller neuen Jobs im letzten Jahr waren Leiharbeits-Jobs. Etwa eine Million Beschäftigte arbeiten mittlerweile so. Mehr als vor der Krise. Vollzeitbeschäftigung ohne Leiharbeit ist weiter gesunken.

Die Bundesregierung feiert die Leiharbeit als besonders „flexibles Arbeitsmarktinstrument“. Tatsächlich ist es ein Instrument für Lohndumping. 1.393 Euro betrug 2009 das mittlere Bruttomonatsentgelt von Vollzeitbeschäftigten in Leiharbeit. Das ist nicht einmal die Hälfte des mittleren Verdienstes in der Industrie – wo viele von ihnen arbeiten. Die meisten haben eine gute Ausbildung.

Trotzdem verdienen sie weniger als regulär Beschäftigte ohne Berufsausbildung, die im Mittel 2.324 Euro haben. Damit muss endlich Schluss sein! Die in Leiharbeit Beschäftigten müssen mindestens so gut bezahlt werden wie regulär Beschäftigte.



Grafik aus ver.di -WIRTSCHAFTSPOLITIK *aktuell* NR. 2 – Januar 2011
 VER.DI BUNDESVORSTAND BEREICH WIRTSCHAFTSPOLITIK

Wir brauchen eine gesetzliche Regelung: Gleicher Lohn ab dem ersten Tag! Erst nach dem dritten Monat oder sogar später bringt nichts. Rund 60 Prozent der Leiharbeits-Jobs dauern weniger als drei Monate. Zusätzlich brauchen wir den gesetzlichen Mindestlohn. So würde in der Leiharbeit der Lohn an den entleihfreien Tagen nach unten abgesichert. Mit dem politisch geförderten Lohndumping muss endlich Schluss sein. Dann steigen auch die Einkommen wieder. Das bringt Mehreinnahmen für öffentliche Haushalte und soziale Kassen – auch wenn die Beitragsätze nicht steigen.

(Text aus ver.di -WIRTSCHAFTSPOLITIK *aktuell* NR. 2 – Januar 2011 VER.DI BUNDESVORSTAND BEREICH WIRTSCHAFTSPOLITIK)

Seminar und Urlaub 2010 in der Lüneburger Heide

Zu Besuch bei Hermann Löns

Der gut organisierte Seminar-Urlaub der POSTTEL-SeniorInnen führte uns letztes Jahr in die Stadt Celle, am Rande der Lüneburger Heide. Die Reise wurde durchgeführt in der Woche vom 3. bis zum 9. Oktober 2010. Unser Hotel Heidekönig lag am Stadtrand von Celle. Den historischen Stadtkern konnten wir mit dem Bus oder aber zu Fuß in ca. 30 Minuten erreichen.



Das Hotel Heidekrug

© Foto: E. Hofer

Nachdem wir uns in dem Hotel am Sonntag eingerichtet hatten, nahmen wir das Abendessen in einem separaten Raum ein, der dann auch unser Seminarraum war. Das Hotel Heidekönig war leider kein gastronomischer Geheimtipp wie letztes Jahr im Altmühltal.

Am Montag referierte Kollege Klaus Müller-Wrasmann von ver.di Hannover von 9.00 bis 12.00 Uhr über das Thema: „Sozialer Kahlschlag - Schuldenbremse - Städte und Gemeinden in Not“.

Nachmittags fand ein geführter Rundgang durch die Altstadt statt, der am Herzogschloss begann und auch dort endete. Vorherrschend in der Altstadt von Celle ist der Fachwerkbau mit Häusern aus dem 16. bis 18. Jahrhundert. Anschließend war noch genügend Zeit für eigene Erkundungen oder einen Cafébesuch.

Dienstagvormittag wurde das hochaktuelle Thema „Atomkraft – wie lange noch?“ hervorragend zusammengestellt und vorgetragen von Helmut Esch. Bestandteil des Seminars war am Nachmittag der Besuch der Gedenkstätte Bergen-Belsen in Lohheide. Die Ausstellung im Dokumentationszentrum war aufgeteilt in drei Bereiche: Kriegsgefangenenlager der Wehrmacht 1939 – 1945, Konzentrationsla-

ger Bergen-Belsen 1943 – 1945 und Displaced Persons Camp Bergen Belsen 1945 – 1950 (Jüdisches DP-Camp und polnisches DP-Camp).

Bernd Metzger berichtete uns am Mittwochvormittag Uhr sehr fachkundig über die Änderungen im Gesundheitswesen. Danach folgten gut verständliche Ausführungen über Neuerungen im Steuerrecht vorgetragen von Christa Hölz vom Lohnsteuerservice.

Der Bus fuhr uns am Nachmittag nach Hannover. Dort besichtigten wir die weitläufigen Herrenhäuser Gärten. Die 2 Stunden Aufenthalt reichten gerade zur Besichtigung des „Großen Gartens“. Berggarten und Georgengarten konnten wir nur kurz streifen, weil wir auch noch zum Steinhuder Meer wollten, um uns mit Kaffee und Kuchen stärken zu können.

Unser Ganztagesausflug führte uns am Donnerstag mit dem Bus nach Lüneburg. Nach einer sachkundigen Führung von ca. 2 Stunden durch die wundervolle Altstadt mit den Backsteinhäusern der alten Hanse- und Universitätsstadt hatten wir noch genug Zeit, die Fußgängerzone mit den vielen kleinen Geschäften selbst zu erkunden.

Am letzten Tag unseres Aufenthalts fuhren wir in zwei Pferdekutschen durch das Naturschutzgebiet



Die Kutschfahrt

© E. Hofer

Lüneburger Heide und sahen einen Schäfer mit seiner Herde Heidschnucken. Nachmittags folgte noch ein Spaziergang durch das Pietz-Moor.

Nach einer erlebnisreichen und informativen Woche in der Lüneburger Heide brachte uns der Bus am Samstag wieder nach Frankfurt zurück.

Bad Liebenstein in Thüringen ist unser Ziel für den diesjährigen Seminar/Urlaub. Wir können uns alle schon darauf freuen.



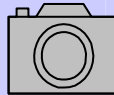
Alle Arbeitsgruppen von POSTTEL auf einen Blick:

Die Alten Wilden



Kontakt: Karl Steiss
 (0 60 55) 90 03 33
 Karl.Steiss@t-online.de

AG Foto



Kontakt: Gisela Keller
 (0 60 74) 81 57 06
 Gila.Keller@t-online.de

AG Geschichte



Kontakt: Egidius Planz
 (0 69) 4 36 51 74
 EPlanz@t-online.de

AG Spiele



Jeden 2. Montag im Monat um 16.00 Uhr in der „Affentor Schänke“ Sachsenhausen
 Kontakt: Manfred Schubö
 (0 69) 61 49 22
 Manfred.Schuboe@t-online.de

AG Stammtisch



Jeden 1. Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr in der „Affentor Schänke“
 Kontakt: Horst Krämer
 (0 61 96) 4 44 41
 Horst.Kraemer-ebo@t-online.de

AG Kultur



Kontakt: Helmut Esch
 (0 69) 56 64 08
 Helmut.Esch@t-online.de

AG Wanderungen/-Besichtigungen



Kontakt: Erwin Hofer
 (0 69) 42 28 40
 Hofer-Frankfurt@t-online.de

ver.di Lohnsteuer-Service



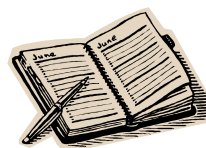
Montag – Freitag nach Vereinbarung im Service-Center, Raum 02 EG, Wilhelm-Leuschner-Str. 69 - 77
 (0 69) 25 69-0

ver.di POSTTEL im Internet



www.posttel-ffm.de
 die letzten Neuigkeiten und jede Menge weitere interessante Informationen

Unsere nächsten Termine:



- 31.03. Wanderung rund um Fulda.
- 06.04. Stammtisch in der Affentor Schänke.
- 11.04. Spielegruppe in der Affentor Schänke.
- 19.04. Kinotag.
- 21.04. Wanderung durch die Obstblüte um Kriftel.
- 26.04. Fahrt nach Darmstadt und Hundertwasser-Haus.
- 01.05. Maikundgebung auf dem Römerberg.
- 18.05. Die neue Arbeitnehmerfreizügigkeit in Europa.
- 21.06. Generalversammlung der PSD-Bank.

Impressum

UHU ist die Zeitung der ver.di-Betriebsgruppe POSTTEL-Senioren Frankfurt.

Sie erscheint im Auftrag des Vorstandes zweimal jährlich.

Redaktion: Erwin Hofer, Regina Sokolowski, Christel Petersen, Bernd Metzger, Helmut Esch.

Kontakt:
 ver.di-POSTTEL-Senioren
 Wilh.-Leuschner-Str. 69 – 77
 60329 Frankfurt

oder
 uhuredaktion@t-online.de